



Das Orga-Team inkl. Autor: Walter, Jochen, Atmo, Helmut, Michael, Franz, Gerhard (mir)

Neue Männer?? Alter Käse!!

Zwischen "Eierschaukeln" und "Quo Vadis?":
Vom 19.-23. Mai 2004 fand das 22. Bundesweite Männertreffen
2004 erstmals in Holland statt / Eine Nachbetrachtung von

WALTER OTT

"Neue Männer?? Alter Käse!!" war ursprünglich mal unser Motto für das Männertreffen 2004. Wir vom kölnisch-rheinländischen Organisations-Team hatten uns im Frühjahr 2003 während eines Blockhaus-Wochenendes im Westerwald dafür entschieden.

Es sollte ja etwas provozieren – und auch einen Bezug zum erstmaligen Veranstaltungsort in Holland herstellen. Erste Grafik-Entwürfe für Einladungskarten in Gouda-Optik lagen schon vor, da stieß mein "Käse-Motto" einigen bitter auf: "Kann man das machen? Gerade als Gäste im Ausland? Vielleicht fühlen sich die Holländer ja als 'Käseköpfe' diffamiert. Wo doch allseits bekannt ist, dass es seit dem Einmarsch der Reichswehr im 2. Weltkrieg berechnete Vorbehalte der Niederländer gegen die Deutschen gibt", waren einige Gegenargumente.

Deutsche marschieren einfach so in Holland ein - oder wie?

Und tatsächlich erreichten uns E-Mails mit genau diesen Bedenken von Männern aus unserem Umfeld, die die Diskussion mitbekommen hatten. Wie würde das aufgefasst werden, wenn das "Deutsche Männertreffen" einfach so in Holland "einfällt"? Und warum überhaupt Holland bzw. die Niederlande? (denn unser anvisiertes Wasserschloss "Kasteel de Berckt" in Baarlo liegt ja, genauer gesagt, nicht in der Provinz Holland, sondern in Limburg, nahe Venlo).

Ganz einfach: Was vielen bei der Vorstellung des Austragungsortes 2004 (auf dem Bunten Abend des MT 2003 auf Schloss Altenhausen bei Magdeburg) wegen der "europäischen Perspektive" wie die Antwort auf alle Zukunftsfragen des Männer-

treffens vorkam, war zunächst reinem Pragmatismus geschuldet. Es entwickelte sich aber für uns alle zu viel mehr.

Erstmal muss ein Haus her

Denn wie auch anderen O-Teams vor uns, war die erste große Hürde bei der Vorbereitung des MT '04 das Finden eines geeigneten Tagungshauses. Damit haben wir auch gut das erste Planungsjahr zugebracht. Nicht umsonst hat es sich bewährt, die O-Teams schon jeweils zwei Jahre im Voraus für das übernächste Treffen zu küren.

Und gerade bei der Haussuche kann man so einiges erleben. Auch unser Vorgängerteam '03 kann sicher ein Lied davon singen, wenn das bereits allseits annoncierte Haus drei Monate vor dem Männertreffen Konkurs anmeldet und im Handumdrehen ein neues her muss. Oder wenn, wie uns passiert, deutsche Jugendherbergs-Eltern aus fadenscheinigsten Gründen noch am vereinbarten Besichtigungstag den Termin absagen, weil sie scheinbar so was wie 'ne "Homoveranstaltung mit Rudelbumsen" befürchten. Ach – da war 'sursprünglich "leeeider doch schon ans Müttergenesungswerk vergeben ...".

Europa fängt gleich vor der Haustür an...

Was für'n Glück, dass wir dann unseren Blick auf die gesamte 3-Länder-Region richteten, nach Europa sozusagen. Und dass Atmo das "Kasteel" und seine Eignung, auch durch das riesige Freigelände, schon von einem Buddhisten-Treffen kannte. Denn das Männertreffen, so unverbindlich und selbstorganisiert es ohne Verbands- und Vereinsstatus daherkommt, stellt mittlerweile hohe Ansprüche, die sich über die Zeit und die Macht der Gewohnheit herausgebildet haben. Da war das junge Haus-Team einfach fantastisch in der Zusammenarbeit, von der Küche bis zur Verwaltung, mit all unseren Extra-Wünschen...

Was ist denn eigentlich das Männertreffen...

Tatsächlich bin ich im Nachdenken darüber, was denn das Männertreffen ohne institutionelle Struktur bis ins 22. Jahr getragen hat, auf Folgendes gekommen: Es sind Traditionen und Erwartungshaltungen. Erstere sind

ja nicht das Schlechteste. Über zweitere ließe sich trefflich debattieren... Zumal mann auch als Orga-Team jedes Mal neu über viele Diskussionen erst zu so etwas wie einem "Selbstverständnis" kommen muss.

Wenn schon das Männertreffen mangels Statuten und Satzung nirgendwo festgelegt hat, was es denn eigentlich sei: Jahrestreffen der deutschen Männerbewegung (mit Gästen aus den Nachbarländern)? Veteranen-Treffen unentwegter Bewegungs-Aktivisten? Vater-Kind-Freizeit mit Rahmenprogramm? Freiraum zum Überschreiten vermeintlicher sexueller Identität (also viereinhalb Tage auch mal mit Männern kuscheln dürfen...oder sich von Heteros Freud' und Leid der Kindererziehung berichten lassen...)?

Letztlich: Von allem etwas – und vor allem immer das, was jeder für sich selbst draus macht. Die abschließende Definition kann meinetwegen auch noch die nächsten 22 Jahre warten. Auch wenn es dadurch nicht einfacher wird, das MT der Presse und den Medien zu vermitteln. Warum auch, meinen viele. In der unentdeckten Nische lebt sich's doch viel unbeschwerter, geschützt...

Klaro: Es war schon mal "politischer"! Ich erinnere noch MT's aus den 90ern mit erhitzten Debatten über das MT in "Zeiten männergeführter Kriege" (Balkan) und ob mann es sich fernab auf dem MT denn einfach gut gehen lassen dürfe... Oder der ewige (aber heute scheinbar still abhanden gekommene) Grabenkampf zwischen Mythopoeten und Antisexisten. Da sprengten, ähh feigten, die erweiterten Plenums-Diskussionen manchmal alle Workshop-Zeiten hinweg...

In der Folgezeit wurde es zunehmend immer heimeliger, d.h. selbsterfahrungs-orientierter. Muss ja nicht das Schlechteste sein, sich selbst an und mit anderen mal zu erkunden. Wer sagt denn, dass die Resolutionen und Minderheitenvoten von ehem effektvoller waren, als den Anfang zu "neuer Männlichkeit" bei sich selber zu wagen?? Aber zurück zum Thema.

Europäische Grenzgänge

Um vermeintlichen Missverständnissen von Okkupation gleich im Vorwege entgegenzutreten, nahm unser "Außenminister" Gerhard dank urlaubserprobter Sprachkenntnisse via Internet Kontakt zur niederländischen Männerbewegung auf. Das ach so vernetzungs-geeignete Web bescherte uns die Verbindung zu den "Compadres" (www.compadres.nl, für die sprachkundigen LeserInnen). Im Herbst 2003 trafen wir uns in Millingen bei Nijmegen zum Kennenlernen mit einigen Compadres. Gerhard nahm im Oktober an deren Jahrestreffen teil (s. seinen Artikel in *Switchboard* Nr. 162, Febr./März 2004, "Herbstliche Grenzgänge"). Kees de Nord und Toine Caris folgten unserer Einladung aufs MT '04 und waren, nicht zuletzt mit ihrem "Open Space"-Workshop, eine horizontenerweiternde, wohlthuende Bereicherung.

Hinterm Horizont geht `s weiter...

Apropos Horizont: Um auch bei der Motto-Frage alle Bedenken zu zerstreuen, dachte ich mir ein beliebigeres, neues aus, das einstimmig angenommen wurde: "Neue Männer – Neue Horizonte. Let's go west!" (auch eine Zigaretten-Macho-Parodie...). Unsere nächste große Herausforderung (neben der ständigen "Gruppendynamik", die leider eineinhalb Austritte zur Folge hatte...) bestand darin, unsere von Guido professionell erarbeitete Budgetierung auch zu erfüllen. D.h. bei einem aufzubringenden Finanzvolumen von ca. 26.000 Euro geht einem



Check-In (hek)



Morgen-Übung (oso)



Heimweh in die Heimat (pek)



Freiluft-Workshop „Open Space“ von Kees und Toine (pek)

Das MT lebt von allen, die es mitgestalten...

Die Workshop-Angebote der Teilnehmer reichten auch in diesem Jahr wieder von Klassikern wie "Indianische Schwitzhütte" (Eike) und "Körperbemalung" (Wolfgang) oder Fußball und Boule bis zu Body-Mind-Centering und kritischer Analyse von Hellingers Familien-Aufstellungen per Video-Doku. Jochen Leng, unser verdienstvoller Allrounder und Protokollant vom O-Team, wird die ganze Workshop-Liste im "Reader '04" dokumentieren, den Roland Wilhelm (Berlin) und John Beek (Ter Apel) erstellen werden. Übrigens vorbildlich, diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit! Macht den Jungs und euch eine Freude und schickt weitere Beiträge, Fotos etc. an: rol.wilhelm@web.de).

Und das "Eierschaukeln" ?

Fand leider nicht konkret als Workshop statt, eher als permanenter "running gag" in diversen Redebeiträgen. Immer dann, wenn die Frage auftauchte, ob's noch ein politisches Anliegen des MT gibt oder sich alles nur in Befindlichkeits-Runden und Körperarbeits-Workshops erschöpft – mann sich in Ruhe eben nur die Hoden schaukelt statt das Hirn... Kongenial wurde aber am Bunten Abschluss-Abend "Die Eierschaukel" als Prototyp vorgestellt! Georg und Rainer moderierten das vielseitige Bühnenprogramm gekonnt mit witzigen Einfällen unter dem Motto "MT 04 – Titanic. Wir sinken!" (Ich jedenfalls hab' mich schlapp gelacht – auch wenn Teile des O-Teams noch in der Nacht dringenden Diskussionsbedarf anmeldeten...)

Quo Vadis Männertreffen?

Wohin die Reise des Männertreffens geht oder ob es sich überlebt hat, werden die nächsten Jahre zeigen. Aber wenn **DU** Dich anmeldest für den 4.-8. Mai 2005 auf der Burg Wernfels bei Nürnberg, ist schon wieder einer an Bord, der oder den das Männertreffen voranbringt!

Schiff ahoi! Und noch lange gute Fahrt!!

Infos 2005: www.maennertreffen.de
emile.mondon@web.de

P.S. Und trotz stecknadel-relevanter Schluss-Spannung: Auch die Crew 2006 ist startklar. Karlsruhe – wir kommen!

MT-Fotos: Stefan Beier (sbe), Helmut Krebs (hek), Peter Kleinmichel (pek), Olaf Sonntag (oso), Michael Roth (mir)



Freitags-Plenum: Quo vadis, MT? (sbe)

FreitagsForum: Auswertung der Befragungszettel

Vorweg: Die Befragungsaktion ergibt nur ein grobes Meinungsbild (immerhin) und entspricht nicht den Regeln empirischer Sozialforschung! Das O-Team legt Wert auf die Feststellung, dass es sich nicht um eine Abstimmung handelte. (Schade eigentlich! W.O.)

Von 134 potentiellen Teilnahmeberechtigten haben 66 den Zettel abgegeben (also ca. 50%). 61 Zettel waren nachvollziehbar angekreuzt und somit zur Auswertung geeignet. Mehrfach-Ankreuzungen unter einem Thema waren möglich (aber nicht immer sinnvoll!).

Weiterführende schriftliche Ausführungen auf den Zetteln bzw. Rückseiten werde ich, da anonym geschrieben, an die MT-ReaderMacher Roland Wilhelm und John Beek für eine Verwendung als "Denkanstöße" weiterleiten.

1. Männertreffen in Europa

- Beim Männertreffen sollen noch mehr Männer/-gruppen aus ganz Europa teilnehmen, auch wenn die Sprache dann Englisch sein müsste. ▶ 4 Stimmen
- Das Männertreffen soll sich weiter europäisch vernetzen. Teilnehmen sollten aber nur Männer mit deutschen Sprachkenntnissen. ▶ 16 Stimmen
- Alles soll so bleiben wie bisher. Teilnehmer aus angrenzenden Nachbarländern sind willkommen. ▶ 44 Stimmen

2. Männertreffen und Politik

- Das Männertreffen soll wieder politischer werden. Wir könnten auf aktuelle Fragestellungen von Geschlechtergerechtigkeit/Gewalt/Sozialpolitik etc. in Diskussionsforen ein Meinungsbild erzielen (inkl. Minderheitenvotum) und dieses über Medien/Presse an die Öffentlichkeit tragen. Sozusagen als "Zwischenruf der Männerbewegung", die somit auch wahrgenommen werden würde... ▶ 24 Stimmen
- „Das hab ich alles hinter mir“ bzw. „will's gar nicht vor mir haben“: Genug der hitzigen Debatten, die nach Ende des MT ohnehin verpuffen. Sich hier wohlfühlen, Spaß haben und selbst-erfahren reicht (denn das Private ist ja schließlich auch politisch). ▶ 19 Stimmen

3. Männertreffen und Öffentlichkeit

- Das MT soll sich stärker, aber in (vom O-Team) kontrollierter Weise, der Öffentlichkeit via Medien/Presse öffnen. D.h.: Pressemitteilungen und Pressegespräche im Vorfeld, aber keine Teilnahme von Presseleuten am MT. ▶ 18 Stimmen
- Das O-Team und/oder Teilnehmer mit entsprechender Qualifikation sollte ein Angebot während des MT speziell für Medienvertreter anbieten, sofern welche über's MT berichten wollen. ▶ 25 Stimmen
- Besser keine Medien und Öffentlichkeit. Sonst wird's so bekannt, dass man selber evtl. keinen Platz mehr bekommt... ▶ 10 Stimmen

4. Männertreffen und rückläufige Teilnehmerzahl

- Die Diskussion des MT 2003 über immer größere Teilnehmer-Zahlen und Hausbedarf hatte zur Folge, dass sich Ehemalige nicht mehr anmeldeten. ▶ 9 Stimmen
- Rezession: Alle müssen sparen, viele sind erwerbslos geworden... ▶ 25 Stimmen
- Der Veranstaltungsort in Holland lag zu weit weg für viele. ▶ 21 Stimmen



Teilnehmer des Chores (sbe)

Warum der Westen noch viel Osten nötig hat

Ein Rückblick auf das MT 2004 in Baarlo von

THOMAS H. LEMKE

Das MT 2004 in Holland: ganz schön weit weg, von zu Hause. – Ich komme aus Dresden, also ganz aus dem Osten Deutschlands. Und zur weiten Entfernung dann noch die Irritation: Ein bundesweites deutsches Männertreffen in Holland? Über der Grenze? Da kamen für mich, der mit geschlossenen Grenzen aufgewachsen ist, mental gleich noch einmal 100 km dazu, mindestens! Aber zu einem Männertreffen ist ja keine Anfahrt zu weit.

Schön war es in Holland, eine wunderbare Landschaft, ein traumhaftes Quartier. Die Anreise hat sich gelohnt. Und: Das Treffen war für mein Gefühl wirklich weit im Westen, auch vom Bewußtsein her. Ein Beispiel: Am Themenabend „Quo vadis, MT?“, als von einem europäischen Männertreffen die Rede war, wurden in einem Beitrag einige Nachbarländer Deutschlands aufgezählt: über Holland, Frankreich, die Schweiz, bis nach Österreich. Dann war Schluß. Von unseren östlichen Nachbarn keine Rede. Ist denn im Osten Niemandsland? Polen und Tschechien – hat man das nicht schon mal gehört? Da waren mir gleich die Statements tschechischer Politiker zum Thema EU-Osterweiterung präsent: mehrere

wiesen vor kurzem noch, deutlich genervt, darauf hin, daß der 1. Mai 2004 nicht der Termin des Umzugs Tschechiens nach Europa sei – denn dort war es schon immer –, sondern der Beitritt zur Europäischen Union. War es Zufall, daß sich am Abend nach diesem Forum „Quo vadis, MT?“ gerade mehrere „Ost“-Männer“ begegneten (ich dachte schon, der Begriff wäre nicht mehr notwendig)? Da war Frust zu spüren, von Ignoranz war die Rede. Und es war der Eindruck da, daß der Westen noch viel Osten nötig hat.

Nach dem Wundenlecken entstand am nächsten Morgen daraus ein satirischer Beitrag für den Bunten Abend. Außerdem hatten wir im Chor `zufällig´ ein russisches Lied gelernt und konnten damit als Beitrag zum „Quo vadis“-Thema den Osten auch nach Holland holen.

Nachdem im letzten Jahr das Männertreffen – nach einer Zeit des regelmäßigen Wechsels der Veranstaltungsorte zwischen Ost- und Westdeutschland – von einem gemischten Orga-Team organisiert wurde, schien es, als hätte sich die Ost-West-Debatte geklärt. Den Eindruck hatte ich in diesem Jahr gar nicht mehr. Ich habe mich jedenfalls nur 1999, bei meinem ersten MT, so sehr als „Ost“-Mann gefühlt wie in diesem Jahr. – Bloß gut! Ich glaube, mindestens insofern ist das MT zutiefst politisch. Wenn es hier gelingt, daß sich die in zwei verschiedenen Sphären groß gewordenen Männer ehrlich begegnen können, begegnen sich darin nicht auch West- und Ostdeutschland, ja sogar West- und Osteuropa? Ich finde, das diesjährige Treffen war wieder ein gutes Sinnbild dafür. Während bei der Plenums-Diskussion mehrheitlich Männer aus dem Westen sprachen, zeigte sich der Osten auf andere Art: mit Musik, mit Stimmungen, mit Satire am Bunten Abend – wir können wohl alle noch etwas lernen, die „Sprache“ der jeweils anderen zu verstehen und vielleicht sogar gemeinsam zu sprechen.

Nun bin ich schon auf den letzten Tag des nächsten Treffens gespannt. Da geht es ja wieder darum, wer das MT zwei Jahre später organisiert. Würde sich der Wechsel der Veranstaltungsorte zwischen Ost und West fortsetzen, hätte das MT 2005 im Osten stattfinden müssen, als Ausgleich zu Holland hätte sich zum Beispiel Polen angeboten. Doch mangels Männern aus Ostdeutschland, die bereit wären, das Treffen zu organisieren, findet es nun bei Nürnberg statt. Und 2006 ist schon in den Südwesten Deutschlands vergeben. Was wird 2007? Fahren wir da Richtung Trier oder Luxemburg? Ich bin gespannt! Burg Wermsdorf 2005 ist nicht gar so weit westlich vom Osten. Vielleicht kommen dann wieder mehr Männer aus dem Osten Deutschlands hinzu und vielleicht finden sich ja auch einige, um für das Treffen 2007 einzuladen? Es wurde gemunkelt, da würden schon Pläne geschmiedet ...



Tom erklärt sich und die Welt (sbe)



Brennende Leidenschaft (sbe)



Junger Barde (pek)



DJ Andi (sbe)